



Antrag Nr.: A0757/13
Datum: 28.06.2013

ANTRAG SPD-Fraktion

Gegenstand:

Gedenken an den Dresdner Bürger und Mäzen Dr. Justus Friedrich Güntz

Beschlussvorschlag:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt,

- Vorschläge zu unterbreiten, wie das Gedenken an den Dresdner Bürger und Mäzen Dr. Justus Friedrich Güntz unterstützt und gestärkt werden kann und darüber dem Ausschuss Erinnerungskultur bis zum November 2013 zu berichten.
- 1.) Dabei zu prüfen, wie die Rekonstruktion der Grabanlage für Dr. Justus Friedrich Güntz auf dem Eliasfriedhof unterstützt werden kann. Zur Finanzierung der Maßnahme sind verschiedene Wege zu prüfen (Sponsoring zum Beispiel durch die Ostsächsische Sparkasse, George-Bähr-Stiftung oder sonstige Dritte, Fördermöglichkeit durch die Dresdner Sammelstiftung, Realisierung über eine Arbeitsfördermaßnahme, Denkmalschutz- oder sonstige Fördermitteltöpfe, städtische Eigenmittel)

Sollten die oben genannten Finanzierungswege nicht zum Erfolg führen oder einer ergänzenden Unterstützung bedürfen ist dem Ausschuss mit dem Bericht darzulegen, welche Eigenmittel gegebenenfalls im Doppelhaushalt 2014/15 bereitzustellen wären, um das Vorhaben zu realisieren.

Beratungsfolge

Ältestenrat		nicht öffentlich	beratend
Dienstberatung der Oberbürgermeisterin		nicht öffentlich	beratend
Ortsbeirat Altstadt		öffentlich	beratend
Ausschuss "Erinnerungskultur"		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Kultur		nicht öffentlich	beratend (federführend)
Stadtrat		öffentlich	beschließend
Ausschuss für Umwelt und Kommunalwirtschaft		nicht öffentlich	beratend
Stadtrat		öffentlich	beschließend

Begründung:

Dr. Justus Friedrich Güntz ist als gebürtiger Wurzener zwar kein Sohn unserer Stadt im eigentlichen Sinne. Doch als Herausgeber des „Dresdner Anzeigers“, als Stadtrat und als Gründer der Güntz’schen Stiftung hat er in unserer Stadt zahlreiche bleibende Verdienste erworben. Aus den Erträgen der Güntz’schen Stiftung wurden unter anderem Altenheime, das Materni-Hospital, das Güntzbad und zahlreiche Kunstwerke wie zum Beispiel der „Ballwerfer“ vor dem Hygienemuseum oder auch der Gänsediebbrunnen, die Zwillingsbrunnen am Albertplatz und das Körnerdenkmal am Georgplatz finanziert. Die Güntzstraße und der Güntzplatz sind in Erinnerung an seine Person benannt. In unmittelbarer Nähe auf dem Eliasfriedhof fand Güntz nach seinem Tod im Jahr 1875 seine letzte Ruhestätte.

Diese Ruhestätte – die Güntzgruft auf dem Eliasfriedhof, welche zur von George Bähr gestalteten Gruftanlage gehört – ist leider seit langer Zeit in einem beklagenswerten Zustand. Wenngleich der Eliasfriedhof kein städtischer Friedhof ist, so besitzt die Landeshauptstadt Dresden doch eine Verantwortung gegenüber diesem bedeutenden Bürger und Mäzen unserer Stadt.

Der Eliasfriedhof ist der älteste erhaltene und kulturhistorisch bedeutendste Friedhof in unserer Stadt, er steht unter Denkmalschutz. Träger ist die ev.-luth. Landeskirche, die gemeinsam mit dem Förderverein Eliasfriedhof Dresden e.V. in den vergangenen Jahren bereits viele finanzielle Mittel sowohl in die allgemeine Unterhaltung des stillgelegten Friedhofes als auch in die teilweise Restaurierung der Gruftbauten George Bährs an der Nordmauer des Friedhofes investiert hat. Der Förderverein engagiert sich seit Jahren für den Erhalt, die Pflege und die Restaurierung der Friedhofsanlage, um sie wieder öffentlich zugänglich zu machen. Ein wichtiges Projekt ist dabei die Sanierung der Güntzgruft. Dafür ist nach Angaben des Fördervereins ein Betrag von ca. 15.000 bis 20.000 Euro erforderlich. Teilverbesserungen sind schon mit kleineren Summen zu erreichen.

Dr. Peter Lames
Fraktionsvorsitzender